

<b>Projektname</b>	Nachhaltiges Management der natürlichen Ressourcen in der Pufferzone des Nationalparks Alexander von Humboldt	
<b>Ort</b>		
<b>Kontaktdaten</b>	<b>Kontaktpers</b>	Vera Schernus
	<b>Adresse:</b>	Friedrich EbertStr. 1. 53173 Bonn
	<b>Telephon:</b>	0049 2228 2288 468
	<b>Fax:</b>	0049 2228 2288 99468
	<b>E-mail:</b>	vera.schernus@welthungerhilfe.de
	<b>Homepage und Social</b>	www.welthungerhilfe.de
<b>Projektdaten:</b>	<b>Start</b>	Juli 2013
	<b>Ende</b>	Juni 2015
<b>Bearbeitet von:</b>	Susanne Scholaen	
<b>Datum:</b>	Januar 2015	



**Schulkinder mit der Theater Gruppe Rios bei einem Event zur Umweltbildung**

*Dieser Zwischenbericht gibt einen Überblick über Projektphase II von März bis Dezember 2014.*

### Projekthöhepunkte und “Best Practice”

Der **Projektbeginn verzögerte sich um 18 Monate**, da sich die Genehmigung durch das Landwirtschaftsministerium (MINAG) hinzog und diese für die Partnerorganisationen nicht transparent waren. Bei **Projektbeginn im April 2013** musste deshalb die Implementierung der Projektaktivitäten angepasst werden, die auch auf einer neuen Grundlagenanalyse basierten.

Die **Projektfinanzierung** in Kuba ist eingebettet in ein tri-nationales Programm mit Nicaragua und der Dominikanischen Republik (Programmtitel: Nachhaltiger Schutz von natürlichen Ressourcen und Armutsminderung in Randzonen von Naturschutzgebieten). Die Aktivitäten in Nicaragua und der Dominikanischen Republik werden über das BMZ finanziert, die Komponente Kuba über die Welthungerhilfe. Obwohl das Projekt in Kuba später begann als in den anderen Ländern, bestand aufgrund der BMZ-Richtlinien keine Möglichkeit, die Laufzeit zu verschieben. Für Kuba musste die **Projektlaufzeit deshalb um 1,5 Jahre reduziert** und eine **Anpassung des Projekts** vorgenommen werden. Der Projektpartner in Kuba entschied, nicht die Anzahl der Gemeinden zu verringern, sondern die Zahl der Begünstigten, da in allen Gemeinden schon Einführungs- und Orientierungsworkshops stattgefunden hatten. Verbunden mit dieser Maßnahme musste für das Projekt in Kuba zudem eine **Mittelkürzung** vorgenommen werden – dies mit der realistischen Einschätzung, was in der verbliebenen Projektlaufzeit umsetzbar ist.

In den Gemeinden Sta. Maria, Nibujon, Quibijan, La Perrera, Cayo Güin, Baez, Maguana, Navas und Morel identifizierte das Projektteam **420 Begünstigte, davon 127 Frauen und Schülerinnen**. Für die Implementierung von unterschiedlichen Aktivitäten schloss der Partner ACTF **Kooperationsverträge mit 23 unterschiedlichen Zielgruppen-Einheiten** (Kooperativen, Bauernvereinigungen, Schulen, staatlichen Beratungsbetrieben für Kokos und für Forstwirtschaft).

In den ersten Monaten nach Projektbeginn (April bis Juni 2013) passte das Projektteam die Projektplanung (logical framework) an und überprüfte die Indikatoren der Planung. Auf der Basis der neuen Indikatoren

entwickelte das Projektteam mit externer Unterstützung ein computerunterstütztes **Monitoring System** und erarbeitete die **Grundlagendaten** hierfür (linea base). Bis zum heutigen Zeitpunkt führte das Team zwei Wirkungs-Monitorings durch, dessen Ergebnisse erlauben, die Projektimplementierung besser zu steuern und an die Bedürfnisse der Zielgruppe anzupassen. Ein weiteres Monitoring ist im Prozess.

Die Grundlagendaten (linea base) beinhalten sowohl Informationen über Einnahmen der Familien, als auch Produktionsdaten (z.B. Produktion von Fleisch durch Kleintierhaltung, Honig, Gemüse, Früchte, Kokos), forstwirtschaftliche Aspekte (z.B. Produktion von Setzlingen) und Bodenschutzmaßnahmen (z.B. die Produktion von Kompost und Erosionsschutz) und Katastrophenvorsorge, besonders Prävention von Buschbränden.

Im gleichen Zeitraum erarbeitete das Projektteam mit Vertretern der Zielgruppe eine **Strategie für die Umweltkommunikation**. In diesem Plan werden Probleme zum Umweltschutz und dem Erhalt der natürlichen Ressourcen definiert und Fortbildungsmaßnahmen geplant. Wichtige Themen die hier identifiziert wurden, liegen in den Bereichen nachhaltige landwirtschaftliche Produktion, Bodenkonservierung, Nutzen und Zugang zu lokalen Umweltfonds (FONADEF – Förderung des Umweltministeriums zum Erhalt Forstwirtschaftlicher Flächen), Agrofortwirtschaft, Verwendung und Management von landwirtschaftlichen Abfällen (Kompost, Entsorgung von Gülle aus der Schweineproduktion etc.), nachhaltige Tierproduktion, Pflanzenschutz, Tierhygiene, Gesetzgebung in der Landwirtschaft und Katastrophenvorsorge.

Nach der **Fortbildung des Projektteams** in Bereichen, die dies nicht von vorne herein abdecken konnte (wie z.B. Risikomanagement und Vulnerabilität der Bevölkerung im Rahmen des Klimawandels, Grundlagen zu Bestimmungen für Kooperativen, ländliche Entwicklung, Mediation von Konflikten innerhalb der Projektakteure, Buchhaltung und Finanzverwaltung) wurden die **Fortbildungsmaßnahmen auf Gemeindeebene** systematisch durchgeführt. Für die **Umweltbildung der Schüler** engagierte das Projekt eine Theatergruppe, die mit Schülern Interessenzirkel gestaltete und dort Aspekte zum Schutz der natürlichen Ressourcen (einschl. Umwelt und Artenschutz) einbrachte. Dazu nahmen die Schüler an **Malwettbewerben** teil, komponierten Lieder und Gedichte zu bedrohten Tieren, erlernten Tänze und verbesserten ihre **Schulgärten**. **Exkursionen in den Park** rundeten das Programm ab.

Für die **Importe der Produktionsmaterialien** wie Werkzeuge, Käfige für Kleintiere (Hasen, Geflügel) schrieb das Projektteam nach der Bedarfsermittlung bei den Bauern nach den Allgemeine Beschaffungsregelungen der Welthungerhilfe eine **internationale Ausschreibung** aus. Hierbei wurde festgestellt, dass einige Materialien (besonders Ersatzteile für Fahrzeuge) teurer waren als geplant. Materialien für Zäune und Bedachungen für Ställe wurden teilweise beschädigt geliefert und mussten reklamiert werden. Aus diesem Grunde konnten diese Güter noch nicht komplett an die Zielgruppenvertreter übergeben werden.

Als wichtige **Ergebnisse nach dem letzten Wirkungsmonitoring im September 2014** können folgende Aspekte genannt werden:

- Die landwirtschaftlichen Produktionseinheiten ziehen immer noch zu wenig Nutzen aus den Evaluierungsmethoden, die vom Projekt eingeführt wurden.
- Die Diversifizierung in der landwirtschaftlichen Produktion durch die Integration von Körnerfrüchten in die Produktionssysteme und die Förderung des Gemüsebaus leicht angestiegen.
- Das Verantwortungsbewusstsein bei den landwirtschaftlichen Produktionseinheiten zum Erhalt der Forstflächen ist angestiegen. Die Bauern produzieren eigene Sämlinge für die Wiederaufforstung und den Erosionsschutz und unterstützen die Forstverwaltung bei ihren Aufgaben. Sie beteiligen sich aktiv bei den Aktivitäten des Umweltministeriums zur Vermeidung der Einwanderung von nicht erwünschten Pflanzenarten.
- Die Beteiligung von Frauen in der landwirtschaftlichen Produktion bleibt weiterhin sehr gering. Gründe hierfür sind hauptsächlich kulturelle Aspekte und die in der Region üblichen Arbeitsteilung in der Familie.
- Alle landwirtschaftlichen Betriebe haben Produktionspraktiken implementiert, die die Umwelt schützen und positiv zum Parkmanagement beitragen.
- Die Fortbildungen trugen nicht nur dazu bei, das Umweltbewusstsein der Zielgruppe zu verbessern, sondern auch Wissen im Bereich der nachhaltigen landwirtschaftlichen Produktion zu erhöhen und Managementkapazitäten der Führungskräfte in den Kooperativen zu stärken.

Im April 2014 konnte wie geplant der **tri-nationale Workshop** zum Austausch zwischen den Ländern Nicaragua, Dominikanische Republik und Kuba durchgeführt werden. Dabei war Kuba dieses Jahr Gastgeber und verantwortlich für die Organisation und Durchführung des Events.

Meilensteine und Aktivitäten			
Meilenstein	Aktivitäten	Erreicht Kommentar	Nicht erreicht Kommentar
<b>Stärkung der agroforstwirtschaftlichen Institutionen in den Bereichen Institutionelles Management, Umweltmanagement und agroforstwirtschaftliche Systeme</b>	Durchführen einer Bedarfsanalyse bei den landwirtschaftlichen Produktionseinheiten	Bedarfsanalyse und Basisdatenerhebung durchgeführt.	Fortbildungen für landwirtschaftliche Produktionseinheiten und Schüler wurden noch nicht vollständig durchgeführt und laufen weiter nach dem erarbeiteten Kommunikationsplan. Küchengeräte für die Konservierung von Nahrungsmitteln (z.B. Marmelade, Trockenfrüchte) konnten noch nicht beschafft werden. Energieeffiziente Herde für die Nutzung durch die Bauernfamilien sind im Moment nicht auf dem Markt erhältlich. Das Projektteam evaluiert die Möglichkeit, diese Budgetposition für die Ausstattung der Schulen mit Energieeffizienten Herden zu verwenden.
	Durchführen von Fortbildungen zu Management-Themen, Umweltmanagement und agroforstwirtschaftlichen Systemen	<p><b>Fortbildungen zur Erhöhung des Umweltbewusstseins</b> wurden in 9 Gemeinden, 6 Grundschulen und 2 Internaten durchgeführt.</p> <p>Landwirtschaftliche Produktionseinheiten wurden in folgenden Aspekten fortgebildet:  <b>Bodenkonservierung, Wiederaufforstung</b>, Schutz der Flora und Fauna, nachhaltige Landwirtschaft, <b>Diversifizierung der Landwirtschaft</b> (Kleintierhaltung, Produktion von stärke liefernden Pflanzen, Vermehrung von Forstpflanzen)  <b>Management von Kooperativen</b>, Erarbeitung von Berichten, Finanzmanagement, Prozesse für den Zugang zu staatlichen Fördermaßnahmen (Fond für Bodenkonservierung und Forstwirtschaft FONADEF)  <b>Park- und Forstmanagement</b></p> <p>Das Projekt hat zudem in allen Gemeinden und in den Schulen <b>Promotoren für die Umweltbildung</b> ausgebildet.</p>	
	Ausstattung der Betriebe mit Ressourcen zur Verbesserung der Infrastruktur	Beschaffung von Werkzeugen, Käfigen und Ställen für Kleintierhaltung, Nahrungsmittelkonservierung, Zäune und Anzucht von Setzlingen für die Wiederaufforstung (Kunststofftüten, Werkzeug, Bewässerungssysteme) wurden beschafft und teilweise an die landwirtschaftlichen Produktionseinheiten übergeben.	

<b>Systematisierung und Verbreitung der Projektergebnisse</b>	Durchführen von Workshops mit Bauern zum Erfahrungsaustausch und Erarbeitung von Materialien (lessons learned).	Durchführung eines tri-nationalen Workshops zum Austausch der Projekterfahrungen durchgeführt, einschließlich Besuche bei den landwirtschaftlichen Produktionseinheiten und Schulen.	
		<p><b>Informationsbroschüren</b> zu den Themen Kleintierhaltung, Umweltbildung, Produktion von stärke liefernden Pflanzen und Wiederaufforstung sind erarbeitet und an die Zielgruppenmitglieder verteilt worden.</p> <p>Nicht nur der Informationsaustausch zwischen der Zielgruppe wird gefördert, sondern auch der <b>Austausch von landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Produkten</b> und Produktionsmitteln, wie Saatgut und Setzlingen.</p> <p>Die Bauern unterstützen zudem die Parkdirektion bei der <b>Wiederaufforstung und dem Erosionsschutz im Park</b> an kritischen Stellen (z. B. Wege und Flussufer).</p>	
	Durchführung von Erfahrungsaustausch innerhalb unterschiedlicher Institutionen	Das Projektteam hat erreicht, die unterschiedlichen zuständigen <b>Institutionen gut zu vernetzen</b> . Die Zusammenarbeit mit den nationalen Assoziationen der Tier- und Pflanzenproduktion (ACPA, ACTAF) und dem Naturschutz (ProNaturaleza), dem Parkmanagement, den Forstbrigaden, den zuständigen Ministerien (Landwirtschaft und Umwelt) funktioniert sehr gut.	
<b>Unterstützung von Schulen, Schülern in Arbeitsgemeinschaften und Interessenszirkel im Bereich Umweltmanagement und Umweltbewusstsein</b>	Durchführen von Workshops mit Schülern zur Erhöhung des Umweltbewusstseins in den Interessenszirkeln: Musik, bildende Kunst, Theater	<p><b>Fortbildungen für Schüler</b> im Bereich Wiederaufforstung mit einheimischen Arten wurden durchgeführt.</p> <p><b>Materialien für den Unterricht</b> an Schulen sind im Prozess der Erarbeitung. (z. B. Malbücher zu geschützten Arten, ein Buch zu den „Geheimnissen des Parks“, und Materialien für nachhaltige Landwirtschaft.)</p> <p>Schulen wurden ausgerüstet mit <b>Materialien zur virtuellen Nutzung</b>: Videos und digitale Information zum Umweltschutz, Schutz von Wassereinzugsgebieten, Bambus als Uferbefestigung, Informationen über bedrohte Arten (Tiere und Pflanzen), nachhaltige Produktion von Kokos.</p>	



		Interessenzirkel in den Schulen werden von der Theatergruppe Rios betreut.	
	Ausstattung eines Internats mit energieeffizienten Kochgelegenheit		Konnte noch nicht durchgeführt werden. Projektteam konnte bisher keinen Lieferanten für diese Art von Kochstellen identifizieren.

### Auswirkungen auf zukünftige Meilensteine und die Projektlaufzeit:

*Bitte schildern Sie, welche Auswirkungen durch das Versäumen von geplanten Aktivitäten für zukünftige Meilensteine bestehen und inwieweit dies den allgemeinen Projektplan beeinflusst.*

Für die verbleibende Projektzeit müssen folgende Aspekte und Arbeitsschwerpunkte besonders in Betracht gezogen werden:

- Stärkung der landwirtschaftlichen Betriebe bei der Anwendung von Planungs- und Evaluierungsmethoden.
- Bessere Integration der Frauen in die landwirtschaftliche Produktion und bei Aktivitäten zur Veredelung / Konservierung von Nahrungsmitteln.
- Durchführung von Fortbildungen zur strategischen Wirtschaftsplanung von Kooperativen und landwirtschaftlichen Betrieben und zur Kommerzialisierung von landwirtschaftlichen Produkten.
- Weitere Diversifizierung in der Landwirtschaft, vor allem mit Fokus auf die Kokos-Monokulturen.
- Förderung der Honigproduktion als alternative Einnahmequelle und als potentielles Produkt für den Export.
- Förderung von Aktivitäten, die die Resilienz der Bevölkerung bezogen auf den Klimawandel erhöhen (z.B. Stärkung der agro-forstwirtschaftlichen Produktionssysteme, Integration von Obstpflanzen und Grundnahrungsmitteln sowie stärke liefernden Pflanzen wie Maniok, Süßkartoffeln, Yams).
- Verstärkte Fortbildungen im Parkmanagement: besonders Management von natürlichen Ressourcen und Konzepte zum Schutzzonenmanagement.
- Sensibilisierung der landwirtschaftlichen Produktionsbetriebe im Bereich der Zertifizierung von Produkten und damit verbundenen Möglichkeiten zur Verbesserung der Qualität und Kommerzialisierung der landwirtschaftlichen Produkte.

<b>Budgetverwendung</b>	
Das Projekt wird mit Mitteln der Welthungerhilfe ko-finanziert. Die bisherigen Ausgaben in den genannten Sparten übersteigen deshalb den Beitrag von 35.000 Euro, der von Futouris bereitgestellt wurde	
<b>Meilenstein</b>	<b>Kosten</b>
<p><b>Stärkung der agroforstwirtschaftlichen Institutionen im Bereich: Institutionelles Management, Umweltmanagement und agroforstwirtschaftliche Systeme</b></p> <p>Durchführen einer Bedarfsanalyse bei den landwirtschaftlichen Produktionseinheiten</p> <p>Durchführen von Fortbildungen zu Management Themen, Umweltmanagement und agroforstwirtschaftlichen Systemen</p> <p>Ausstattung der Betriebe mit Ressourcen zur Verbesserung der Infrastruktur</p>	<p>Laufende Kosten für die Erhebungen (Transport, Büromaterial etc. 1.000,00 €</p> <p>Materialien für die Wiederaufforstung: 2.859,27 €</p> <p>Kleine Werkzeuge und Arbeitsgeräte verausgabt: 7.880,20 €</p> <p>Landwirtschaftliche Produktionsmittel und Ersatzteile verausgabt 15.645,47 €</p>
<p><b>Systematisierung und Verbreitung der Projektergebnisse</b></p> <p>Durchführen von Workshops mit Bauern zum Austausch von Erfahrungen</p> <p>Erarbeitung von Materialien (lessons learned)</p> <p>Durchführung von Erfahrungsaustausch innerhalb unterschiedlicher Institutionen</p>	<p>Für Workshops und Austausch verausgabt 6.591,95 €</p> <p>Materialien für die Kurse verausgabt 567,48 €</p> <p>Visibility/Öffentlichkeitsarbeit/Materialien verausgabt 3.314,86 €</p>
<p><b>Unterstützung von Schulen, Schülern in Arbeitsgemeinschaften und Interessenszirkel im Bereich Umweltmanagement und Umweltbewusstsein.</b></p> <p>Durchführen von Workshops mit Schülern zur Erhöhung des Umweltbewusstseins in den Interessenszirkeln: Musik, bildende Kunst, Theater</p> <p>Ausstattung eines Internats mit energieeffizienten Kochgelegenheiten.</p>	<p>Für Kurse verausgabt 3.217,81€</p> <p>Konnte bisher nicht verausgabt werden</p>

<b>“Lessons Learned”</b>
<p><b>Was hat gut funktioniert</b></p> <p>Als besonders positiv werden von der Zielgruppe die Aktivitäten zur Fortbildung und Sensibilisierung wahrgenommen. Hierzu zählen sowohl die technischen Kurse zur agro-forstwirtschaftlichen Produktion als auch Managementkurse.</p> <p>Besonders gut funktioniert die Sensibilisierung der Schüler und Erwachsenen durch die Theatergruppe Rios, die spezifische Themen in ihr Programm aufgenommen hatten.</p> <p>Die Zusammenarbeit der Bevölkerung mit den Institutionen des Forstmanagements und dem Umweltministerium funktioniert ausgezeichnet. Die Bevölkerung beteiligt sich aktiv bei Programmen zur Überwachung und Sensibilisierung, um die Einfuhr von nicht heimischen Pflanzenspezies zu vermeiden.</p> <p>Die Bevölkerung beteiligt sich aktiv beim Parkmanagement und unterstützt die Forstbrigaden bei der Wiederaufforstung und der Produktion von Pflanzensetzlingen.</p> <p>Das Projektteam hat eine gute Zusammenarbeit zwischen den Institutionen erwirkt. Dazu gehören das Umweltministerium, das Landwirtschaftsministerium die Vereinigung der Tierproduzenten (ACPA), der</p>

Pflanzenbauer und Forstwirte (ACTAF), die Vereinigung für Umweltschutz (ProNaturaleza), die staatliche Forstbehörde (Empresa Forestal) und staatliche Institution für Kokosanbau.

### **Was könnte verbessert werden**

Die Prozesse bei der Ausschreibung der zu beschaffenden Materialien erwiesen sich teilweise als langwierig und kompliziert. Einige Materialien, wie die energieeffizienten Herde, konnten noch nicht beschafft werden, da kein Lieferant gefunden wurde. Andere Materialien wurden teilweise in schlechter Qualität geliefert und mussten reklamiert werden. Materialien für die Reparatur für Maschinen und Fahrzeuge waren wesentlich teurer als geplant, was es notwendig machte, Budgetpositionen anzugleichen.

Da die Einfuhrbestimmungen in Kuba im Moment verschärft werden, zogen sich die Prozesse für die Entzollung in die Länge, was darin resultierte, dass die Materialien später an die Zielgruppenvertreter übergeben werden, wie geplant.

Die Verspätung der Importe machte es notwendig, Modifikationen im Projektablauf vorzunehmen. So konzentrierte sich das Team zu Beginn der Projektlaufzeit verstärkt auf Fortbildungsmaßnahmen und stellte technische Beratungen zurück, um sie zeitgleich mit der Übergabe der Materialien durchführen zu können. Leider haben weder die Welthungerhilfe noch die Partner oder Projektteam großen Einfluss auf die Verfahren, denn diese hänge von Beschaffungsregelungen ab und den Genehmigungsbestimmungen durch die kubanischen Behörden.

### **Allgemeine Kommentare**

Die Welthungerhilfe hat im Moment kein eigenes Personal in der Region, das die Kommunikation zwischen den Projektmitgliedern und der Welthungerhilfe unterstützen könnte. In der Region ist die Kommunikation über Telefon oder Internet sehr begrenzt. Aus diesem Grund stehen Informationen nicht immer zeitnah zur Verfügung. Transfer von Bildmaterial oder großen Dateien ist in Kuba wegen schlechten Internetverbindungen nicht möglich. Besuche durch die Landesvertretung sind vorgesehen, jedoch aufgrund begrenzter zeitlicher Ressourcen und großer Entfernung nicht regelmäßig möglich.